

Betrieb der Anlagen der Parking Biel AG: Überprüfung der Betriebsorganisation

Der Gemeinderat wird gebeten, die Betriebsorganisation der Anlagen der Parking Biel AG und allenfalls weiterer, innerhalb der städtischen Verwaltung verwalteten Parkierungsmöglichkeiten (z. B. das Rüschi-Parking), zu überprüfen. Im Zentrum steht die Frage «make or buy?», also ob die Anlagen zukünftig selber betrieben werden können und sollen («interner Betrieb») oder ob deren Betrieb (weiterhin) durch eine externe Firma erfolgen soll («externer Betrieb»).

Die Interpellanten bitten dabei insbesondere um Prüfung der folgenden Aspekte:

- **Aktuelle Wettbewerbssituation** (Marktanalyse) im Bereich des Parkingbetriebs
- Einschätzung der **zukünftigen Entwicklung** auf dem Markt
- Einschätzung der **benötigten** und allenfalls bereits vorhandenen **Mittel** bei einem internen Betrieb (organisatorisch, technisch, personell, finanziell usw.)
- Zweckmässige **Organisationsform** im Falle eines internen Betriebs (Parking Biel AG? Aus bestimmten Gründen ein anderer gemeindeeigener Betrieb?)
- **Wirtschaftlichkeit** der einen oder anderen Variante (basierend auf der heutigen Leistung)
- Bewertete **Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken** (SWOT-Analyse) bei einem internen und bei einem externen Betrieb.
- **Finanzielle Entwicklung** der Parking Biel AG insbesondere hinsichtlich **Amortisierung** der Anlagen, sollte sich der Selbstbetrieb als wirtschaftlicher erweisen und die dabei gewonnenen oder eingesparten Mittel der Amortisierung zugewiesen werden.

Begründung:

Da der Pachtvertrag mit der APCOA PARKING Switzerland AG Ende 2019 ausläuft, bietet sich nun die Gelegenheit, diese Auslagerung zu hinterfragen, und – je nach Antwort des Gemeinderats – entweder zu bestätigen oder neu zu organisieren. Bei gleicher Gelegenheit soll auch geprüft werden, ob innerhalb der städtischen Verwaltung verwaltete Parkierungsmöglichkeiten (nur in Miete oder im Besitz der Stadt Biel) nicht ebenfalls unter dem gleichen organisatorischen Dach verwaltet werden sollen.

Biel/Bienne, 20.09.2018



Titus Sprenger
Passerelle



Sandra Gurtner-Oesch
glp

